

# Mitarbeiterkapitalbeteiligung: mein, dein, unser

Immer mehr Unternehmen nutzen zur Bindung ihrer Mitarbeiter Beteiligungsmodelle. Welche Möglichkeiten es dafür gibt, verraten Steuerfachwirtin Dorit Welberg und Steuerberater Tim Slaba von der Kanzlei Heisterborg und Partner in Stadtlohn im Interview mit Wirtschaft aktuell.

*Frau Welberg, Sie haben sich im Rahmen Ihrer Bachelor-Thesis auf mehr als 150 Seiten mit dem Thema Kapitalbeteiligung von Mitarbeitern auseinandergesetzt. Wie kam es dazu?*

**Welberg:** Ganz einfach: Ich habe die Gründung einer solchen Mitarbeiter-Kapitalbeteiligungsgesellschaft im Rahmen eines Projekts im Hause Heisterborg begleitet. Das Thema fand ich sehr spannend und ich konnte meinen Themensteller schließlich davon überzeugen, hierzu eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen.

*Herr Slaba, welche Bedeutung hat das Thema denn ganz grundsätzlich aus Ihrer Sicht?*

**Slaba:** Fachlich gut ausgebil-

dete und dem Unternehmen gegenüber loyale Mitarbeiter sind einfach der Schlüssel zum Erfolg. Das sehen wir bei vielen Mandantenunternehmen. Und da sehen wir dann ab und zu leider auch, wenn es nicht läuft. Der Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen kommt daher eine immer größere Bedeutung zu. Über „klassische“ Erfolgsbeteiligungen kann man sicher Mitarbeiter zu überdurchschnittlichem Einsatz motivieren. Allerdings binden diese Instrumente in der Regel nicht langfristig, da die Erfolgsbeteiligungen wenige Monate nach Geschäftsjahresabschluss schon fällig und ausgezahlt werden. Es braucht deshalb neuere, kreativere Ansätze.

**Welberg:** Die wenigsten Unter-

nehmen sind eine Aktiengesellschaft und können relativ einfach Mitarbeiteraktien ausgeben. Gut wäre das aber schon. Denn diese Aktien haben ja auch zwei Wertkomponenten. Zum einen schaut man auf die jährliche Dividende, aber auch auf die erhoffte Wertsteigerung während der Besitzdauer.

*Was kann ich als Unternehmer denn konkret tun, wenn ich verdiente Mitarbeiter nicht nur am Unternehmenserfolg, sondern auch irgendwie am Unternehmen selbst beteiligen möchte?*

**Welberg:** Diese Frage stellen sich ja vorwiegend mittelständische GmbH oder GmbH & Co. KG. Bei der GmbH müsste ich Anteile auf Mitarbeiter übertragen oder das

Kapital erhöhen, um die Mitarbeiter direkt am Unternehmen zu beteiligen. Ähnlich verhält es sich auch bei der GmbH & Co. KG. Doch die Mitarbeiter sind dann auch sofort im operativen Unternehmen Mit-Gesellschafter oder aus steuerlicher Sicht Mit-Unternehmer. Das ist jedoch von vielen Familienunternehmen nicht gewünscht.

**Slaba:** Ein kreativer Ansatz könnte es daher nun zum Beispiel sein, dass eine neue Gesellschaft etabliert wird, an der die Mitarbeiter bei Erreichen gewisser Kriterien zu beispielsweise 49 Prozent mitbeteiligt werden. Zu diesen Kriterien könnten etwa die Betriebszugehörigkeit und das Mindestalter zählen, aber auch eine Mindest-Führungsstu-

## KEUTE

### KUNSTHARZ-FUSSBODEN GMBH

#### Fester Boden unter den Füßen

Die Anforderungen an Fußböden in Handel und Handwerk, Industrie und Gewerbe sind beträchtlich. Sie müssen statischen und mechanischen Belastungen ebenso standhalten wie Säuren, Laugen, Öle, Fette und Salze, ebenso Nässe, Hitze und Kälte. Darüber hinaus werden physiologische Unbedenklichkeit, Hygiene, Sicherheit, optische Anmutung und die Einhaltung lebensmittel- und arbeitsrechtlicher Bestimmungen verlangt. Die Verschiedenartig-

keit der Anforderungen bedarf deshalb individueller Lösungen. Die Firma Keute ist seit über 25 Jahren auf Industriebodenbeschichtungen aus Kunstharz spezialisiert. Die Lösung von Fußbodenproblemen in Industrie, Gewerbe, Handel und Handwerk umfasst mehr als nur die Beschichtung des Bodens. Know-how und Erfahrung, objektive, persönliche Beratung und Planung sind die notwendige Basis, um die passende Entscheidung treffen zu können.



Thüringer Str. 4-6 · 48529 Nordhorn · Telefon 0 59 21 - 82 37-0 · Telefax 0 59 21 - 82 37-27

Email: Keute.GmbH@t-online.de · www.keute-boden.de

**EO EXECUTIVES ONLINE**  
Wir vermitteln auch in Ihrer Branche:  
✓ Führungskräfte  
✓ Interim Manager  
✓ Spezialisten



Top-Qualität. Top-Speed.  
www.eo-muenster.de

**msab**  
CONSULTING / TRAINING

**www.neue-iso.de**  
Kostenlose Info-Hotline  
☎ 0800 / 9001 2015

**EO EXECUTIVES ONLINE**  
Wir vermitteln auch in Ihrer Branche:  
✓ Führungskräfte  
✓ Interim Manager  
✓ Spezialisten



Top-Qualität. Top-Speed.  
www.eo-muenster.de

Zwei Fliegen mit  
einer Klappe schlagen!

fe. Diese neue Gesellschaft stellt dann dem operativen Unternehmen Betriebsmittel zur Verfügung. Seien es Maschinen, der betriebliche Fuhrpark, die neu zu errichtende Betriebsimmobilie und ähnliches.

*Und was ist so attraktiv daran?*

**Welberg:** Nehmen wir etwa das Beispiel mit der neuen Betriebsimmobilie und schauen uns an, was in der Bilanz dieses Mitarbeiter-Besitzunternehmens in den nächsten Jahren passieren wird. Unterstellt man eine fremdübliche Miete, so wird das Unternehmen aufgrund der Abschreibungen in den nächsten Jahren eher spärliche Gewinne realisieren. Gleichwohl verliert die Betriebsimmobilie häufig nicht drastisch an tatsächlichem Wert.

*Sie sprechen von stillen Reserven.*

**Welberg:** Exakt. Erreicht ein Mitarbeiter dann beispielsweise nach 20 Jahren die Regel-Altersgrenze und scheidet aus dem operativen Unternehmen aus, so kann oder muss er seinen Anteil an dieser Besitzgesellschaft nicht zum Buchwert veräußern, sondern zum Zeitwert beziehungsweise auf andere Kollegen übertragen. Und dieser Gewinn ist je nach Gestaltung am Ende unter gewissen Voraussetzungen sogar noch steuerfrei.

**Slaba:** Und Sie schlagen mit diesem Modell zwei Fliegen mit ei-

ner Klappe. Je länger der Mitarbeiter in der Gesellschaft ist, und das ist in der Regel abhängig von der Beschäftigung in der operativen Gesellschaft, umso mehr stille Reserven häufen sich an. Und gleichzeitig wird der vorzeitige Ausstieg durch Wechsel etwa zu einem Wettbewerbsunternehmen uninteressanter.

**Welberg:** Hinzu kommt, dass die Mitarbeiter das eigene Besitzunternehmen dann ganz anders wahrnehmen. Wir haben zum Beispiel im Mandantenkreis einen Unternehmer, der berichtet, dass seine Aufwendungen für die Instandhaltung schwerer Baumaschinen drastisch zurückgegangen sind, seit er diese mit seiner operativen Gesellschaft von einer Mitarbeiter-Besitzgesellschaft mietet. Wenn Mitarbeiter mit dem Gerät eher rücksichtslos agieren, bekommen sie

schon sehr schnell „Seitenhiebe“ ihrer Kollegen, dass die Rüttelplatte doch allen gehöre und der Mitarbeiter gefälligst sorgsam damit umgehen solle.

**Slaba:** Dann kommt zum Aspekt der Mitarbeiter-Bindung noch die Kostensenkung hinzu. Ich gebe zu, dass ich das erst auch nicht glauben wollte. Aber der Unternehmer und Kollegen von mir, die den Mandaten betreuen, haben das bestätigt. Es ist wohl ein Unterschied, ob man mit „eigenem“ oder fremdem Equipment unterwegs ist.

*Eine zusätzliche neue Gesellschaft, jede Menge Miet- und Leasingverträge, Wechsel in den Gesellschaftern – das hört sich nicht gerade nach einem einfachen Modell an?*

**Welberg:** Zugegeben, das ist sicher mehr Aufwand als einfach

Die finanzielle Beteiligung von Mitarbeitern am Unternehmen kann erheblich zum Wachstum des Unternehmens beitragen.



Foto: fotolia.de/ fox17

AUTORIN

**Tim Slaba**  
LL.M.,  
Steuer-  
berater,  
Heisterborg  
und Partner



AUTORIN

**Dorit Welberg**  
LL.B., Steuer-  
fachwirtin,  
Heisterborg  
und Partner



**EO** EXECUTIVES ONLINE  
Top-Qualität. Top-Speed.  
www.eo-muenster.de

Wir vermitteln auch in Ihrer Branche:

- ✓ Führungskräfte
- ✓ Interim Manager
- ✓ Spezialisten

**EO** EXECUTIVES ONLINE  
Top-Qualität. Top-Speed.  
www.eo-muenster.de

Wir vermitteln auch in Ihrer Branche:

- ✓ Führungskräfte
- ✓ Interim Manager
- ✓ Spezialisten